## Gießener Allgemeine vom 31. März 2017

## Viele Arbeitsplätze in der Freien Wohlfahrtspflege

Gießen (epd). Jeder 30. Beschäftigte in Hessen ist in Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege tätig. Das sind derzeit rund 113 000 Menschen, wie der Vorsitzende der Diakonie Hessen, Horst Rühl, bei der Vorstellung einer Sozialwirtschaftsstudie am Donnerstag in Gießen sagte. Die sechs hessischen Wohlfahrtsverbände – Diakonie, Caritas, Arbeiterwohlfahrt, Paritätischer, Deutsches Rotes Kreuz und Landesverband der Jüdischen Gemeinden – seien somit ein »bedeutender Wirtschaftsfaktor«. Die Beschäftigten arbeiteten in 7300 Einrichtungen, zum Beispiel in der Jugend-, Altenoder Behindertenhilfe. Geschätzt 160 000 Ehrenamtliche unterstützten die soziale Arbeit.

## Bedeutender Wirtschaftsfaktor

Laut Studie sind in der gesamten Sozialwirtschaft Hessens 36 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kliniken angestellt, gefolgt von 17 Prozent bei ambulanten Diensten für ältere und behinderte Menschen. 13 Prozent arbeiten in stationären Pflegeeinrichtungen.

Analog zur gesamten Sozialwirtschaft sind die Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege laut der Studie »eine Wachstumsbranche auf Expansionskurs«: Seit 2008 wuchs die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 12,7 Prozent. Die gesamte Sozialwirtschaft »war ein Jobmotor«, und zwar in einer Phase, als andere Wirtschaftbereiche wie der Maschinenbau noch nicht florierten, betonte Rühl.

Die sechs hessischen Wohlfahrtsverbände haben sich zu einer Liga der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossen. Die Liga ist Auftraggeber der Sozialwirtschaftsstudie, die das Frankfurter Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik erstellt hat. Die Studie wurde zum ersten Mal in Auftrag gegeben.